



## *Worte wie Lichter*

*Pater-Kentenich-Lesung  
November 2008*

*[www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de](http://www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de)*



### **Am größten aber ist die Liebe**

Die Exegeten und Dogmatiker deuten das Wort "Band der Vollkommenheit", wie ich es Ihnen schon angedeutet habe, als vollkommenes Band: die Liebe verbindet die Seele vollkommen mit Gott, mit dem Nächsten und in der Seele die einzelnen Fähigkeiten miteinander. Deswegen ist die Liebe die Königin der Tugenden.

Und erst im Hohelied der Liebe (1 Kor 13)! Ich darf Ihnen empfehlen, lesen Sie es durch, ehe Sie jetzt schlafen gehen. Sie werden sehen, wie viel neue Lichtlein angezündet sind. Das versteht der Apostel sehr gut: Weil die Liebe vor allem das Weltgrundgesetz ist, deswegen könnt ihr tun, was ihr wollt – ihr könnt einen Glauben haben, der Berge versetzt, die Armut üben Gott weiß wie, eure Leiber zum Verbrennen hingeben –, was ist das alles, wenn ihr die Liebe nicht habt? Sehen Sie, wie tief er es erfasst hat: Weltgrundgesetz ist die Liebe. Wie schwach ist doch unser Leben! Wie haben wir doch schon so sehr gerungen, um Gott näher zu kommen! Wie schwach ist unsere Liebe, wenn wir sie nicht auffassen als das personale Gebundensein an den persönlichen Gott! Die Gefahr ist ..., dass wir hängen bleiben bei der Liebe als Idee und nicht zur Person kommen. Liebe ist aber nicht Liebe zur Idee, sondern zur Person, persönliche Liebe des persönlichen Gottes. So mögen wir auch verstehen, wie wir insgesamt das Hohelied der Liebe überprüfen dürfen auf den positiven Wert. Ohne Liebe nichts, gar nichts! Aber wenn wir die Liebe haben; dann – das müssen wir auch verstehen, weil ja die Liebe das Weltgrundgesetz ist – sind alle anderen Tugenden mitgegeben. Was schafft die Liebe? Geduld, Sanftmut – jetzt werden alle sittlichen Tugenden aufgezählt.

Augustinus hat das seinerzeit in die Formel gegossen: Liebe, und dann tue, was du willst. Und wenn Sie die Überlegungen von der Philosophie und Psychologie der Liebe verstanden haben, dann verstehen Sie auch Augustinus besser. Und muss es dann nicht heißen: Liebe nur, und dann tue, was du willst? Und wenn das wahr ist, dann ist Liebe Gleichklang des Willens. Das ist das große Geheimnis. Liebe, das Weltgrundgesetz, und zwar Liebe als Pflicht: Habet die Liebe (vgl. Kol 3,14)! Was bewirkt sie? Alle anderen Tugenden fließen aus der Liebe heraus. Habe ich die Liebe, so muss ich alle anderen Tugenden haben. Sie werden es besser verstehen, wenn ich Sie erinnere an den Satz: Philosophisch betrachtet ist die Liebe die vereinigende und verähnlichende Kraft. Und so können Sie auch verstehen, wie das Hohelied ausklingt in den Gedanken: Die Liebe ist ewig, weil sie das Weltgrundgesetz ist.

*Pater Josef Kentenich, Priesterliche Lebensfreude, Exerzitien, 7.-13.10.1934  
In: In der Schule des Apostels Paulus, S. 103-105  
Patris-Verlag; Hrsg. Peter Wolf*

# *Schritte*

## *zur persönlichen Auswertung*

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein "Hier und Jetzt"?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

## *zur Auswertung in Gruppen*

### **1 Lesen**

Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.

Pause, in der jede/r den Text noch einmal persönlich nachlesen kann.

Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

### **2 Wiederholen**

Die unterstrichenen Worte oder Sätze reihum vorlesen.

### **3 Wirken lassen**

Zeit, um das Gelesene/Gehörte wirken zu lassen.

Was sagt mir das im Blick auf meine Erfahrungen, auf meine Situation?

### **4 Mitteilen**

Was ist mir an diesem Text wichtig?

Was ist mir als Erkenntnis oder als Frage gekommen?

### **5 Austauschen**

Was nehme ich, was nehmen wir als Anregung aus diesem Text mit?

Welche Punkte ergeben sich für die Lebensgestaltung?